



***„Also für mich war das eher wie
so ne Netflix Serie die letzten
zwei Semester“***

**Studierendenperspektive auf die Corona-
Semester und die Weiterentwicklung von
Studium und Lehre**

Katharina Schurz, Ioulia Grigorieva & Dr. Tobias Thelen

Zentrum für Digitale Lehre, Campus-Management und Hochschuldidaktik (virtUOS), Universität Osnabrück

Vortrag auf der 50. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik e.V., 6.–9. September 2022, Universität Paderborn

Projektziele und Fragestellung

Projektziele und Fragestellung

- **Projekt UOS.DLL** (Digitales Lernen leben) der Universität Osnabrück (Förderung durch Stiftung Innovation in der Hochschullehre); Projektdurchführung durch virtUOS
- **Projektziele:** Unterstützung bei der Umgestaltung von Hochschullehre
 - Bessere Vorbereitung auf eine digitalisierte Gesellschaft „Digitalität gestalten“ (souveränen Umgang mit Digitalität fördern)
 - Auf Erfahrungen der Corona-Semester aufbauen („Präsenz mit Mehrwert“)
- Aufgabe u.a. Sammlung von Erfahrungen von Lehrenden und Studierenden aus den Corona-Semestern



Fragestellungen:

Welche Erfahrungen haben Studierende während der Corona-Zeit in ihrem Studienalltag gemacht?
Wie bewerten sie ihre aktuelle Studiensituation und welche Wünsche ergeben sich daraus für ein zukünftiges Studium?

Corona-Zeit als Studiengegenstand

- fast jede Hochschule hat Situation der Studierenden zur Corona-Zeit erhoben, mehrheitlich durch große Online-Studierendenbefragungen (z.B. Arndt, Ladwig & Knutzen, 2020)
 - Fokus lag zu Beginn auf Ausstattung und Verfügbarkeit digitaler Tools oder auf Erfahrungen der Studierenden mit der Qualität der digitalen Lehre (z.B. Berghoff et al. 2021) (grundlegende Ausführungen dazu bei Kris-Stephen et al., 2021)
 - Situation der Studierenden: Schwieriger Kontakte zu Kommiliton*innen zu knüpfen & schwerer Austausch in Lerngruppen, Probleme Anpassung Lernstrategie/Arbeitsstruktur (z.B. Marczuk et al., 2021)
- Vorteil einer qualitativen Vorgehensweise:
 - Zusammenhänge zwischen verschiedenen Faktoren identifizieren und verstehen (z.B. persönliche Situation, Lehrgeschehen, fachkulturelle Prägung)
 - umfassendes Feedback
 - zu digitalen Tools die spezifische für die eigene Hochschule sind
 - zum Studienalltag in den Online-Semestern
 - zu den Wünschen für ein zukünftiges Studium

Methodisches Vorgehen

Methodisches Vorgehen

- **Herausforderung:** möglichste tiefgehende Darstellung der Situation von Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen
→ Rekrutierung von Studierenden aus möglichst diversen Fachbereichen als Interviewerinnen (aber: fehlendes theoretisches und praktisches Wissen Interviewdurchführung und –auswertung)
- **Qualitative Leitfadengesprächen**, um die persönliche und studienrelevante Situation von Studierenden genauer zu erforschen
- Konstruktion des **Leitfadens** auf Basis des Erkenntnisinteresses des Projektes, Einarbeitung des Feedbacks der Hilfskräfte
- **Grundlagenschulung** der Hilfskräfte zur Methodik der Interviewdurchführung (Helfferich, 2011; Hopf, 2012); praktische Übungseinheit; erstes Peer-Feedback

Leitfaden: Erfahrungsbereiche

Leitfaden: Erfahrungsbereiche Interview-Nr. _____

Ich bin und studiere.....
Vielen Dank für deine Bereitschaft uns deine Erfahrungen aus dem Studium in den "Corona-Semestern" zu erzählen.
Wir erheben die Erfahrungsbereiche im Rahmen des Projektes UOS D.L.L., um mehr über die Auswirkungen der Corona-Semester auf Studium und Lehre speziell unter dem Schwerpunkt der Digitalisierung zu erfahren.
Ich möchte dich einladen, von deinen Erfahrungen aus der Corona-Zeit zu erzählen. Es gibt kein richtig und kein falsch. Mir ist es wichtig, deine persönliche Sicht kennenzulernen.
Am besten du stellst dich einmal kurz selbst vor.

| Leitfragen | Nachfragepunkte | Bemerkungen |
|--|---|-------------|
| Wie ging es dir persönlich während des Corona-Semesters (SoSe 2020-SoSe 2021)? | <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Situation und persönliches Empfinden während der Corona-Zeit (z.B. familiäre Belastungen, Einsamkeit, Angst, Tagesrhythmus/Zustand...) | |
| Wie hast du deinen Studienalltag während der Corona-Semester empfunden? | <ul style="list-style-type: none"> • Wie hast du die Umstellung des Studiums von Präsenz auf Online-Lerne wahrgenommen? • Was lief gut, schlecht, was war für dich überraschend? | |
| Wie hast du in der Zeit den Kontakt mit Kommiliten*innen aufrechterhalten? | <ul style="list-style-type: none"> • Wie war es so? • Wo hast du kommuniziert? • Gab es Treffen? In welcher Form? | |
| Welche Veranstaltungsformate wurden in deinem Studiengang in den Corona-Semestern angeboten? | <ul style="list-style-type: none"> • Aufzeichnungen, live Online-Veranstaltungen, Mischformen, ... • Welche haben dir am ehesten zugesagt? Welche nicht? | |
| Welche digitalen Tools (Erklärung: Bsp.: Click, Courseware) und Technik (Erklärung: Smartphone, Tablet) waren im Zusammenhang mit den Lehrveranstaltungen im Gebrauch? | <ul style="list-style-type: none"> • Welche waren dabei neu für dich? • Welche kamen gut an und warum? • Welche kamen nicht gut an und warum? • Welche digitalen Tools wurden eher informell - zusätzlich verwendet (z.B. Zoom, WhatsApp, Kahoot), warum? | |
| Wie wardest du, aber auch die anderen Studierenden in der Lehrveranstaltung, du | <ul style="list-style-type: none"> • Welche Tools und Verfahrensmethoden (z.B. Quiz, ...) verwendest du? | |

Ausschnitt aus dem
Leitfaden

Analyseverfahren

- **Vorbereitung:** automatische Transkription in **Vosk** (offline open source speech recognition toolkit), Überarbeitung des Transkripts durch studentische Hilfskräfte in **ELAN** (Transkriptions- und Annotationstool) nach festgelegten Transkriptionsregeln
- **Erstellung eines Codebuchs:** Mischung aus einem induktiven und deduktiven Ansatz (Identifikation von Kategorien aus dem Material und Ableitung von Kategorien aus dem Leitfaden); durch zwei studentische Hilfskräfte; 17 Kategorien mit Unterkategorien
- **Kodierung des Materials:** durch alle studentischen Hilfskräfte
- **Analyse:** Interdisziplinäres Vorgehen
 - Auswertung der Codierungen in den einzelnen Interviews nach Mayring (2016)
 - Tiefergehende inhaltliche und funktional-pragmatisch geprägte Betrachtung der sprachlich-kommunikativen Realisierungen (sprachliche Mittel und Muster, Argumentation/Topoi)

| | Kategorie | Definition | Ankerbeispiele/Wörter | Kodierregeln |
|---|----------------|--|---|---|
| K1: persönliche Situation | K1.1: schlecht | Diese Kategorie kann mehrfach vorkommen, sie bezieht sich auf die negativen Umstände und Wahrnehmungen, die von den Teilnehmer*innen genannt werden. | „Ich hatte sehr viel Stress“ -fehlender Kontakt zu Kommiliton*innen | Es werden Aussagen kodiert, wenn in ihnen negative Situationen und negative Gefühle über die persönliche Situation beschrieben werden. |
| | K1.2: gut | Trotz der Schwierigkeiten werden mehr positive Aspekte hervorgehoben oder die Situation der Person im Allgemeinen keine Schwierigkeiten anspricht. | -Ausgleich durch Arbeit -Flexibilität bei Arbeit und Studium | Es werden Aussagen kodiert, wenn in ihnen positive Situationen beschrieben werden oder die Person die Situation in abstrakter und allgemeiner Form als gewöhnlich empfindet. |
| K2: Studienalltag Corona- Semester | K2.1: schlecht | Situationen und Ereignisse, die für die Person im Allgemeinen negativ waren. | zeitintensiv; „find ich es am anfang super nervig“ eher schlecht „habe mir 2 Leute aus dem Studium Kontext kennengelernt“ | Aussagen, die sich auf negative Aspekte beziehen, werden kodiert. Wenn es sich um allgemeine Aspekte handelt, die neu waren oder eine Herausforderung darstellen, werden sie als "K3.3 anders" kodiert. |
| | K2.2: gut | Positiv wahrgenommene Aspekte des virtuellen Semesters. | Vorteile zu Hause zu sein „ein bisschen mehr freiheit“, orsflexibel. | Es werden Aussagen kodiert, die sich auf Vorteile und positive Aspekte beziehen. |

Ausschnitt aus den Kategorien des Codebuchs

Ergebnisse

Ergebnisse

- Erhebungszeitraum: November & Dezember 2021
- Anzahl der Interviewerinnen: 6 (davon eine internationale Studierende)
- Durchschnittliche Dauer der Gespräche: 35 Minuten
- 21 Leitfadengespräche
 - 5 Gespräche in englischer Sprache mit internationalen Studierenden
 - 17 weiblich, 4 männlich Interviewpartner*innen
 - Angestrebter Abschluss: 3 Bachelor, 2 Bachelor & Master, 3 Staatsexamen, 12 Master
 - Aus verschiedenen Fachbereichen der Universität
- Besonderheiten: Studierende mit Kindern, Studierende die im Corona-Semester an die Uni und in neue Stadt gekommen sind

„warn dann mein meine ersten beiden äh semester komplett online ähm was natürlich auch schon hart war ne und es war auch nich schön weil man wenn man so als neuer äh student oder an die neue uni kommt äh kann man die Kommilitoninnen natürlich nicht gar nicht irgendwie kennenlernen äh oder nich so wie es halt is unter normalen umständen sag ich mal so und äh ja also da is es halt schon schwer ne dann da auch anschluss zu finden und es hat auch echt ne zeit gebraucht und äh ja also es war schon irgendwie auch belastend ähm und schon n bisschen schwierig“ (Interview 04a)

Erste Ergebnisse (I)

| Themencluster | Zentrale Ergebnisse |
|--|---|
| persönliche Situation, Studienalltag Corona-Semester | ambivalente Schilderung positiver und negativer Aspekte (Einsamkeit, fehlende Motivation, fehlender Anschluss, mehr Zeit für Familie, das Beste aus der Situation gemacht); internationale Studierende mit tendenziell höherer Belastung; eigene Vorerfahrungen mit digitalen Tools nur bei einigen vorhanden |
| Austausch mit Kommiliton*innen und Lehrenden | Mehrheit keinen tiefergehenden Austausch mit Kommiliton*innen; oberflächlichen Kontakt durch Messenger (v.a. WhatsApp); auch Austausch über LMS oder Treffen in Präsenz; E-Mails als Hauptkommunikationsweg mit Lehrenden; Problem fehlender Ansprechpartner*innen |
| Rolle der Lehrenden, Einsatz digitaler Werkzeuge in Lehre, Einbindung von Studierenden | Rolle der Lehrenden eher gut oder ambivalent bewertet (spontane Anpassung an neue Situation, Versuch, etwas Neues zu machen, Bemühungen); auch Einbeziehung der Studierenden eher gut bewertet; schlechte Internetverbindung als Hauptproblem bei Online-Settings |
| Prüfungsformate und Bewertung | Hausarbeiten und Online-Klausuren; eher schlechte Bewertung der absolvierten Prüfungsformate |
| Wunschstudium, Verbesserungsbereiche | Wunsch nach hybridem Studium, aber auch einzelne Forderungen nach Rückkehr zu Präsenz wie vor Corona-Zeit; Verbesserungsbedarfe bei digitalen Tools für die Lehre und der Kommunikation & Interaktion |

Erste Ergebnisse (II)

Erkenntnisse aus der Einbeziehung persönlicher Faktoren, fachkultureller Aspekte, tiefergehender Analyse der Schilderung von Erlebnisse:

- **Austausch mit anderen Studierenden (persönlich vs. Lerngruppen)** gekennzeichnet durch Abnahme von Schnack-Qualität, Nebenkommunikation; Verkleinerung der Bezugsgruppe auf wenige Personen; *WhatsApp* als Synonym für Kommunikationsgeschehen in Corona-Zeit
Aber: Digitale Räume ermöglichen Anschluss für "untypische" Studierende
- **Interaktion mit Lehrenden:** digitale Tools erweitern Interaktionsraum; lernfördernde interaktive Lernaktivitäten (z.B. Kurzumfragen)
Aber: Online-Sprechstunde mit Hürden verbunden; großes Mailaufkommen bei Lehrenden; länger im „Raum“ bleiben persönliche Hürde; direktes Feedback für komplexe Zusammenhänge erwünscht und geht nur in Präsenz
- **Anonymisierung durch den Einsatz digitaler Tools:** Kamera an/aus als „Running-Gag“

"ich find sogar bigbluebutton echt nicht so schlecht, weil man da halt so direkt den chat hat noch die öffentlichen notizen wo man dann auch ähm zusammen halt vielleicht eine lösungen erarbeitet oder so oder halt an die gedanken die man zum thema hat wenn mal gefragt wird kann man halt ähm nochmal schneller schreiben als das mikrofon freizuschalten war ja ganz gute möglichkeit gegeben, da ein bisschen was einzubringen ähm ohne großen Aufwand." (Interview 01a)

Interviewerin: „jetzt große frage war die kamera an oder aus bei solchen treffen“
Interviewte: „ganz unterschiedlich >>lachen<< also ähm wenn man sich vorher schon kannte war die kamera oft an ähm wenn man sich nicht kannte war es dann manchmal so wenn eine person den anfang gemacht hat dann haben die anderen auch ihre kamera angemacht wenn nicht dann nicht >>lachen<< ähm dann blieb es auch oft so dass die kameras eigentlich aus waren und man sich einfach so ausgetauscht hat“ (Interview 02a)

Erste Ergebnisse (III)

- **Innovationsempfinden** abhängig von der eigenen Erwartungshaltung an digitale Tools und bisherige Erfahrungen im eigenen Fach; BigBlueButton als das Element der digitalen Lehre
- **Prüfungen:** geteiltes Echo zu OpenBook-Klausuren (Klausur zu Hause nicht als wirklich Klausur wahrgenommen; höherer Zeitaufwand; aber auch: kein stupides Auswendiglernen); frühzeitige Kommunikation über Prüfungen nötig
- **Flexibilisierung von Studium und Lehre:** Wunsch nach Wahl zwischen Präsenz oder Online-Veranstaltungen (hybrid); Veranstaltungstypen en bloc; abhängig von eigener Lebenssituation; Flipped Classroom
- **Steigerung Aufwand** für Kontaktsuche zu anderen Studierenden, Veranstaltungen, Prüfungen sowie Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen; häusliche Umgebung könnte Untätigkeit bedeuten
- **Selbsterkenntnisse** hinsichtlich passendere Prüfungsformate oder produktive Arbeitsumgebung durch Erfahrungen in der Corona-Zeit

"ja ich bin nicht so der fan von diesen openbook klausuren irgendwie ich finde das ist halt mehr wie so eine kurzhausarbeit als eine richtige klausur" (Interview 01c)

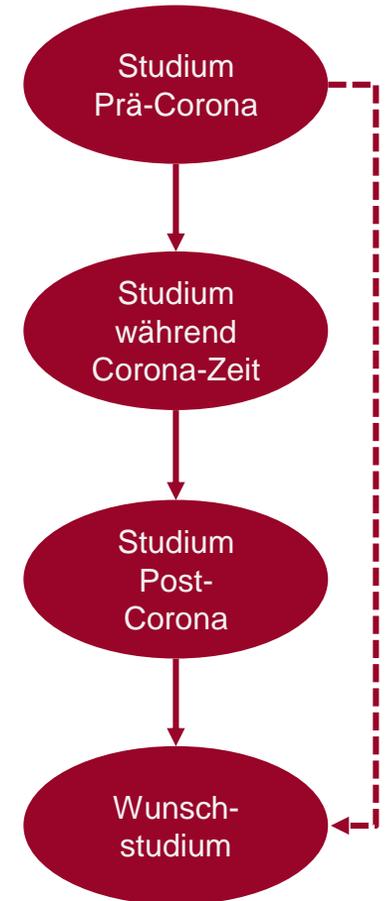
„daraufhin ist ähm habe ich gemerkt, dass das legitim ist, dass man die unterlagen neben sich hat. das hat sie [die professorin] da ja so gesagt und daraufhin wurde mir eine ganz große last genommen. nicht weil ich nicht dann nach wie vor wie immer gelernt habe, sondern das ich dieses stumpfe stupide auswendig lernen nicht mehr musste so. und das ist meines erachten auch wie die professorin übrigens auch mal bemerkt hat, völliger blödsinn ist. man muss inhalte verstehen und ähm, das ist lernen, dass man's versteht. das andere kann man googeln“ (Interview 05b)

„also mir gings im allgemeinen ähm gut. für mich hat das ganze format sehr viel entschleunigung gebracht, da ich als mutter von vier kindern ähm sehr viele termine hatte, ist das ziemlich runtergefahren gewesen und für mich hat dieses online format sehr viele möglichkeiten eröffnet. ich konnte sehr viel mehr veranstaltung belegen und ähm es hat äh ja für mich auch ähh den stress ein bisschen rausgenommen.“ (Interview 05b)

Fazit und Ausblick

Fazit & Ausblick

- Individuelle Lebenssituation, fachkulturelle Erfahrungen und Prägung haben zusammen mit den spezifischen Erfahrungen in der Corona-Zeit Auswirkungen auf die Perspektive der Gestaltung eines Wunschstudiums
- Wichtige Aspekte für die Gestaltung eines Studiums der Zukunft basierend auf den Erfahrungen aus der Corona-Zeit:
 - Vorteile digitaler Kommunikation mitnehmen („atypische Studierende“)
 - Präsenzzeit und damit verbundenen Kommunikationsmöglichkeiten aufwerten
 - Visuelle Komponente in Lernsettings beachten
 - Flexibilisierung nicht nur auf Seiten der Lehrenden ermöglichen, sondern auch auf Seiten der Studierenden
 - erhöhten persönlichen Aufwand der Studierenden bei digitalen Settings (insbesondere Prüfungen) beachten



Literatur

- Arndt, C., Ladwig, T., & Knutzen, S. (2020). *Zwischen Neugier und Verunsicherung: interne Hochschulbefragungen von Studierenden und Lehrenden im virtuellen Sommersemester 2020: Ergebnisse einer qualitativen Inhaltsanalyse.*
- Berghoff, S., Horstmann, N., Hüsch, M., & Müller, K. (2021). Studium und Lehre in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Sicht von Studierenden und Lehrenden. Online abrufbar unter: <https://www.che.de/download/studium-lehre-corona>.
- Helfferich, C. (2011). *Die Qualität qualitativer Daten* (Vol. 4). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hopf, C. (2012). 5.2 Qualitative Interviews–ein Überblick. *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*, 9, 349-360.
- Kris-Stephen, B., Kochskämper, D., Lips, A., Schröer, W., & Thomas, S. (2021). Stu. diCo II–Die Corona Pandemie aus der Perspektive von Studierenden.
- Mayring, P. (2016): *Einführung in die qualitative Sozialforschung*. Beltz.
- Marczuk, A., Multrus, F., & Lörz, M. (2021). Die Studiensituation in der Corona-Pandemie. Auswirkungen der Digitalisierung auf die Lern- und Kontaktsituation von Studierenden. DZHW Brief, 1, 2021.

Bildquellen:

- Riki32, pixabay.com, <https://pixabay.com/de/photos/netflix-youtube-fernseher-aufpassen-7004490/> (Stand: 02.09.2022)
- Alexandra Koch, pixabay.com, <https://pixabay.com/de/photos/maske-hand-tafel-schule-schutz-6650362/> (Stand: 02.09.2022)

Katharina Schurz

Projektkoordination UOS.DLL

katharina.schurz@uni-osnabrueck.de

Ioulia Grigorieva

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

UOS.DLL & SOUVER@N

ioulia.grigorieva@uni-osnabrueck.de

Dr. Tobias Thelen

Projektmanagement UOS.DLL,

Geschäftsführung virtUOS

tobias.thelen@uni-osnabrueck.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!